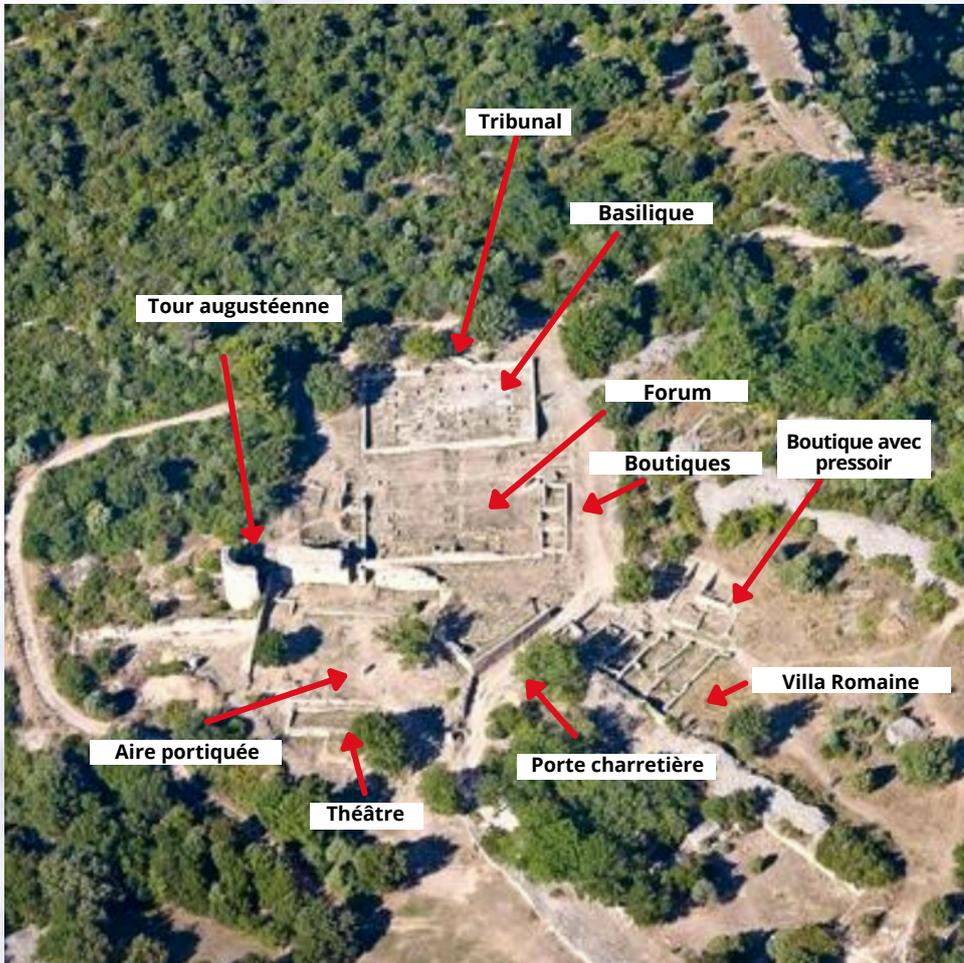


# OPPIDUM

## le CAMP de CÉSAR

**1000 Jahre Berufserfahrung  
des 5. Jahrhunderts vor J-C. Erst im 6. Jahrhundert nach JC**



**Die Caesar-Camp, 264 Meter über dem Meeresspiegel.**

**Der Standort ist einer der größten befestigten Höhenstandorte im südlichen Gallien mit einer Innenfläche von 18 Hektar.**

**Das Vorhandensein wichtiger Quellen am Nordhang Valliguières (das Tal des Wassers) war ein entscheidender Faktor für die Standortwahl.**

**Das Camp ist ein typischer befestigter Bergsporn (natürliche Festung) der Oppida im Süden Frankreichs. Seine strategische dominante Position, die zum Rhône hin ausgerichtet ist und an der Mündung der Täler der Cèze und der Tave liegt, ermöglichte es ihm, den Zugang zu den Cevennen und dem inneren Languedoc zu kontrollieren.**

**Das Caesar-Camp behielt den größten Teil der Bevölkerung, vor allem aber Handel und Industrie, für sich.**

# PHASE 1 – DAS GALLISCHE DORF, 5. JAHRHUNDERT V. CHR.

Siedlung an der östlichen Grenze, verteidigt von einer Trockensteinmauer mit quadratischen Türmen. Der Wall ist teilweise noch vorhanden. Er diente sowohl zur Verteidigung als auch zur Begrenzung des Geländes. Die sichtbare maximale Höhe beträgt 2,5 m, die durchschnittliche Breite 4,5 m.



Der Stadtrand wird durch eine für die damalige Zeit beträchtliche Fläche von 13 Hektar begrenzt. Das gleiche System findet sich auf den Oppida „St. Vincent“ de Gaujac und „St. Pierre de Castres“ in Tresques.

# PHASE 2 – BEGINN DER ROMANISIERUNG, 1. JAHRHUNDERT V. CHR.

Nachdem es fast drei Jahrhunderte lang unbewohnt war, wurde damals um die alte herum eine neue Anlage angelegt, die die Agglomeration um 5 Hektar vergrößerte. Das Oppidum scheint mehr Kraft zu haben und scheint eine schützende Rolle zu spielen. Die Besetzung war ab der ersten Hälfte des 1. Jahrhunderts v. Chr. intensiv. Das Oppidum\* scheint an Macht zu gewinnen und spielt nun eine wichtige Verteidigungsrolle. Die Besetzung war ab der ersten Hälfte des 1. Jahrhunderts v. Chr. intensiv.



Zu diesem Zeitpunkt werden zwei wichtige Wagentüren mit einem Abstand von 119 Metern und einer Länge von 6,5 m und einer Breite von 3,5 m gebaut. Zwei Türme rahmen die Türen ein, die einzigen, die aus dem 1. Jahrhundert v. Chr. stammen. im Gard. Diese neuen Einrichtungen zeugen vom regen Verkehr im Lager zu dieser Zeit.

# PHASE 3 – AUGUSTANERZEIT, AB 1. JAHRHUNDERT V. CHR. BIS ZUR 14. KLASSE

Bemerkenswerte städtische Transformation. An der Stelle des gallischen Dorfes entstand eine neue Siedlung und die Trockenmauern wurden vollständig in den neuen Städtebau integriert.

Der augusteische Wall zeugt von der privilegierten Stellung der Stadt in der Hierarchie der römischen Ballungsräume im Hinterland des Languedoc.

## Der runde Turm

Mit einem Durchmesser von 9 Metern und einer geschätzten Höhe von mehr als 8 Metern. Es handelte sich sicherlich um ein prestigeträchtiges Gebäude, das einen zentralen Platz im monumentalen Schmuck der Stadt einnahm.



## Der quadratische Turm

Ein viereckiger\* Turm mit einer Fläche von mindestens 100 m<sup>2</sup>.

Da es sich um ein Werk mit defensiver Ausrichtung handelt, ermöglicht seine südliche Lage am Rande des Oppidums die Erfassung der gesamten rhodanischen Furche und bietet einen klaren Vorteil bei der Überwachung der Umgebung



## Die Wagentür

Four phases of construction and remodelling are discernible, proving that the passage was used for many years. The paving of the long corridor still partially exists.

Large flat limestone stones cover a central gutter dug that collected wastewater from the intramural neighbourhoods, allowing evacuation outside the city. The closing system is marked by a deep vertical groove to contain the door frame.

## PHASE 4 – DAS FÜRSTENTUM, 1. JAHRHUNDERT N. CHR.

Die Stadt verfügte über eine wichtige und beneidenswerte politische und wirtschaftliche Macht. Es entstanden öffentliche Gebäude: Forum, Basilika, Hof, Theater. Die Ausbeutungsprodukte (einschließlich Wein) konnten vom Hafen des alten Canet in Chusclan exportiert werden, der im 1. und 2. Jahrhundert n. Chr. in vollem Betrieb war. Die Stadt des Fürstentums schien über politische Autonomie zu verfügen.



### Das Forum - Basilika-Komplex

Die Stadt hatte eine wichtige und beneidenswerte politische und wirtschaftliche Macht. Öffentliche Gebäude entstanden: Forum, Basilika, Gericht, Theater. Die Erzeugnisse der Ausbeutung (einschließlich Wein) konnten vom Hafenzstützpunkt des alten Canet in Chusclan exportiert werden, der während des 1. und 2. Jahrhunderts n. Chr. in vollem Betrieb war. Die Stadt des Prinzipats schien eine politische Autonomie zu haben.

Das Forum ist fast quadratisch, mit den Maßen 26,25 x 24,25 m, für eine Fläche von 643 m<sup>2</sup>. Die Basilika ist mit dem Forum verschweißt, misst 26 x 16,50 m, für eine Fläche von 429 m<sup>2</sup>. Es gibt ein 17 x 7,5 m langes Kirchenschiff, umgeben von einem 3,5 m Portikus. Die Basilika, die als Gericht fungiert, beherbergte den Sitz der gerichtlichen Aktivitäten der Stadt.

### Der portikusartige Bereich südlich des Forums

Am Fuße der augusteischen Stadtmauer, zwischen dem runden Turm, der dann geschlossen wurde, und dem noch benutzten Tor, befindet sich ein weiterer Portikus mit derselben Breite wie das Forum (3,60 m). Es handelt sich um einen offenen Bereich, der mindestens auf drei Seiten portikusartig ist und möglicherweise eine Theater- und/oder Rednerbestimmung hat, bestätigt durch die Entdeckung eines Korridors, der wahrscheinlich als Vorhanggrube gedient hat. Es handelt sich um einen offenen Bereich, der mindestens auf drei Seiten portikusartig ist und möglicherweise eine Theater- und/oder Rednerbestimmung hat, bestätigt durch die Entdeckung eines Korridors, der wahrscheinlich als Vorhanggrube gedient hat.

## PHASE 5 – BIS ZUM JAHR 600 N. CHR.

Die Nekropole auf dem Oppidum zeigt eine große und strukturierte Bevölkerung. Die Häuser sind im städtischen Umfeld der alten Stadt errichtet.

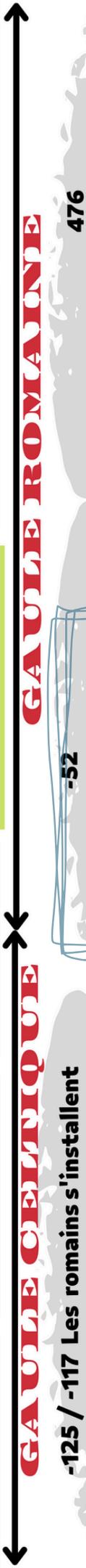
Ein großer Grubenfund, der für metallurgische Aktivitäten genutzt wurde, wurde in der äußeren Ecke der augusteischen Stadtmauer entdeckt, die von den Vorhangmauern gebildet wird, ein Zeichen für eine klare wirtschaftliche Dynamik zu dieser Zeit.

Im 6. Jahrhundert tauchten kleine Geschäfte auf, angegliedert an die Ostwand des Forums, die auf den Platz hinausführten. Das Forum und die Basilika verloren dann ihre Funktion, um zu einem Handelszentrum zu werden.

# OCCUPATION DE L'OPPIDIUM DU CAMP DE CÉSAR



<b>PHASE 1</b> Du 5ème S au 4ème S av JC	<b>PHASE 2</b> Début du 1er siècle av JC	<b>PHASE 3</b> Du 1er siècle av JC à l'an 14	<b>PHASE 4</b> 1er siècle ap JC	<b>PHASE 5</b> 600 après JC
<b>VILLE GAULOISE</b> - remparts encore existants aujourd'hui - 13 hectares de périmètre urbain - Ouverture sur le monde méditerranéen	<b>NOUVELLE ENCEINTE</b> - Augmentation du périmètre urbain de 5 ha - Rôle protecteur de la cité - Début de la romanisation - Nouveaux remparts	<b>EPOQUE AUGUSTEENNE</b> - Romanisation totale - Nouvelle agglomération - Place importante dans les agglomérations romaines - Echanges commerciaux intenses, liaisons fluviales importantes via le port à Chusclan - Construction de la tour ronde	<b>LE HAUT EMPIRE</b> - Puissance politique et économique - Construction de la Basilique, du Forum... - Développement de l'artisanat - Exportation via le port à Chusclan	<b>BAS EMPIRE</b> - L'agglomération perdure - Dynamisme économique - Apparition de boutiques au mur du forum qui devient un centre à vocation commerciale, tout comme la basilique



chute de l'empire romain d'occident

Merci de ne pas jeter sur la voie publique